

Evaluationsbericht „Kleine Spiele inklusiv“ SS 2018

Die Lehrveranstaltung „Kleine Spiele“ wurde im Sommersemester 2018 im Rahmen des *activity kit* Teilprojektes *Inklusiv mobil* wieder auf die Teilnahme von Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Jeweils dienstags und freitags fand die Veranstaltung am Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS) unter der Leitung von Dr. Rainer Neumann, Michael Bischof und Andreas Roth statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, Studierenden und Mitarbeitern des KIT mit Behinderung eine Teilhabe am Sport zu ermöglichen. Mit Hilfe von Plakaten und Informationen auf der Internetseite des IfSS, des Studienzentrums für Sehgeschädigte (SZS) und der Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit wurde auf die inklusive Sportveranstaltung aufmerksam gemacht.

In der Lehrveranstaltung sollten die Sportstudierenden alleine oder zu zweit eine der zehn Lehreinheiten vorbereiten und durchführen. Dabei war es wichtig, die Einheiten so zu planen, dass sie auch für Menschen mit Behinderung geeignet waren. Zum Start der Lehrveranstaltung fand ein kurzer Vortrag der KIT Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit Frau Schwerwitz-Gallegos-Eytel und Frau Schneider vom SZS zum Thema Inklusion statt. Inhalte der praktischen Lehrveranstaltung waren Bewegungsspiele zum Kennenlernen, Lauf-, Fang- und Staffelspiele, Akrobatik, Wahrnehmungs-, Körpererfahrungs- und Vertrauensspiele sowie Spiele zur Verbesserung des Sozialverhaltens (Integration, Teambuilding & Kooperation). Des Weiteren wurden Lehreinheiten zum Spielerischen Kämpfen und Raufen, Geschicklichkeits- und Koordinationsspiele, Bewegungsspiele mit (Schwung-) Tüchern, Spiele mit Wasser sowie Spiele in und mit der Natur von den Sportstudierenden vorbereitet und durchgeführt. Zur Durchführung der Lehreinheiten standen Simulationsbrillen zum Nachempfinden von verschiedenen Seheinschränkungen, Rollstühle und Klingelbälle zur Verfügung.

Zum Ende des Semesters fand eine Evaluation der Lehrveranstaltung „Kleine Spiele“ statt. Mit Hilfe von Fragebögen konnten die Studierenden (N = 29) die Veranstaltung hinsichtlich der Organisation, der Willkommenskultur und dem Miteinander, der Planung und Durchführung sowie des Lerneffektes bewerten. Die Lehrveranstaltung „Kleine Spiele“ kam bei den Studierenden sehr gut an und hat ihnen Spaß gemacht ($M=1.34^1$; $SD=0.48$) (siehe Abb. 1).

¹ Skalierung der Antwortmöglichkeiten: 1 = „trifft zu“, 2 = „trifft eher zu“, 3 = „trifft eher nicht zu“ und 4 = „trifft nicht zu“.

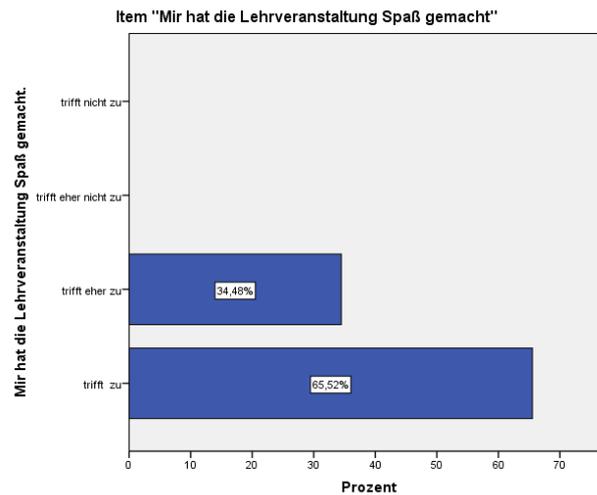


Abb.1: Item "Mir hat die Lehrveranstaltung Spaß gemacht" (n= 29, M=1.34) (eigene Darstellung mit SPSS)

Von über 80 Prozent der Teilnehmer wurde die Mitarbeit der Kommilitonen innerhalb der Lehrveranstaltung als sehr intensiv bewertet. Besonders gut wurden der respektvolle Umgang (M=1.06; SD=0.25), die gegenseitige Wertschätzung (M=1.06, SD=0.36) und die Vermeidung von Diskriminierung der Beeinträchtigten (M=1.20, SD=0.40) eingeschätzt. Die Planung und Durchführung der Lehrprobe stellte für die Studierenden teilweise eine Herausforderung dar (M=2.20; SD=0.64) (siehe Abb. 2).

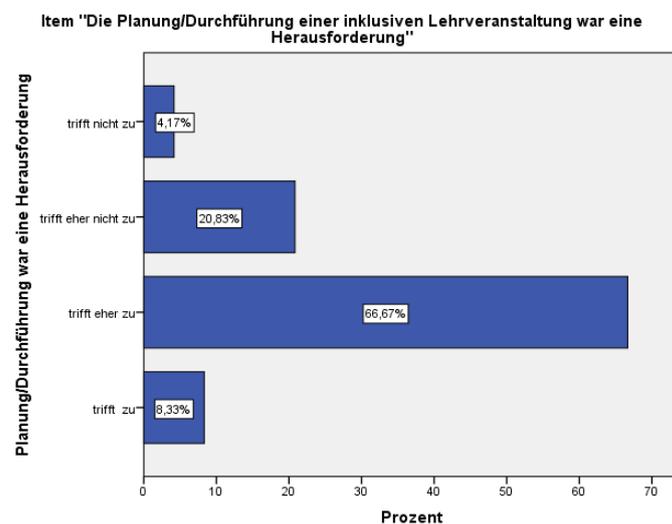


Abb.2: Item "Die Planung/Durchführung einer inklusiven Lehrveranstaltung war eine Herausforderung" (n= 24, M=2.20) (eigene Darstellung mit SPSS)

Knapp 80 Prozent der Befragten gaben an viel über die methodisch-didaktische Vorgehensweise gelernt zu haben. Während die Studierenden bei der Planung teilweise eine Herausforderung sahen, fühlten sie sich durch den Aspekt der Inklusion nicht überfordert (M=3.53; SD=0.56). Unterschiedliche Meinungen gibt es zum Sportangebot. Hier fühlten sich einige Studierende durch die Inklusion der Beeinträchtigten unterfordert (M=2.48,

SD=0.93) (siehe Abb.3) und die Hälfte der Studierenden gaben an, dass keine neuen sportartspezifischen Fertigkeiten gelernt wurden.

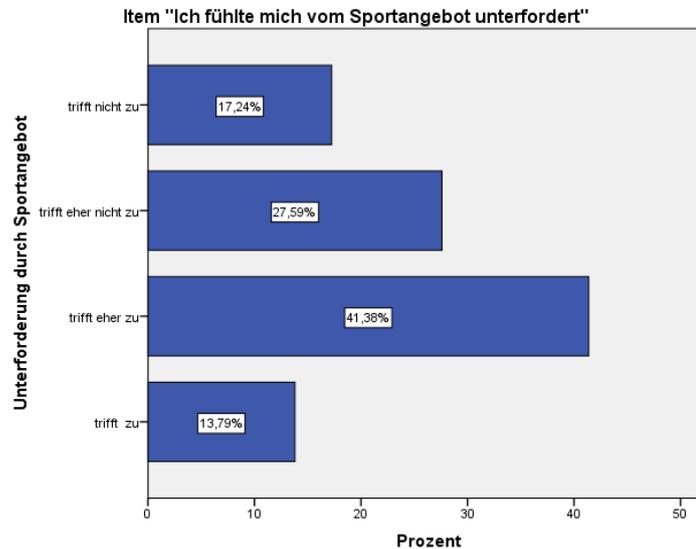


Abb.3: Item "Ich fühlte mich vom Sportangebot unterfordert" (n=29; M=2.48) (eigene Darstellung mit SPSS)

Generell verhalf die Veranstaltung den Teilnehmern, die Sicht auf inklusiven Sport positiv zu verändern (M=1.67; SD=0.65). Mit Hilfe von drei offenen Fragen konnte ermittelt werden, welche Aspekte den Studierenden gut gefallen haben, was ihnen wichtig war und noch geändert werden könnte. Zu den Aspekten welche den Studierenden gefallen haben zählten der Inklusionsgedanke an sich mit der Sensibilisierung und der Umsetzung von Inklusion in der Veranstaltung, die Gruppendynamik mit einem guten gemeinsamen Umgang und einer angenehmen vertrauensvollen Atmosphäre. Des Weiteren wurde der Einsatz verschiedener Materialien, wie zum Beispiel den Simulationsbrillen und Rollstühlen sowie die Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung mit inklusivem Charakter als positiv bewertet. Zu den Aspekten, welche den Studierenden wichtig waren zählte vor allem die Thematisierung von Inklusion im Allgemeinen. Die Studierenden hatten die Chance verschiedene Beeinträchtigungen und den Umgang mit ihnen kennenzulernen. Zudem wurde die Gruppendynamik mit der gegenseitigen Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Fairness und Unterstützung und die Planung einer Stunde mit dem Gedanken, dass sie für alle geeignet sein muss als wichtig erachtet. Die Studierenden wünschen sich für die Zukunft, dass der Wettkampfgedanke innerhalb der Stunde mehr gefördert wird, Inklusion in den Veranstaltungen weitergeführt oder sogar ausgebaut wird, weitere Beeinträchtigungen berücksichtigt werden (wie z.B. Hörbehinderung oder Sprachprobleme) und die Lehrveranstaltung etwas länger dauert. Insgesamt wurde die Lehrveranstaltung als sehr positiv und gut strukturiert bewertet. Die Dozenten waren engagiert und motiviert, gut vorbereitet und konnten auf die Fragen und Belangen der Studierenden eingehen. Dies führte dazu, dass fast alle Studierenden bei der Lehrveranstaltung viel lernen konnten und vor allem die praktische Handlungsfähigkeit (70.6 %), die Eigeninitiative (64.7 %) und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit (88.2 %) durch die Lehrveranstaltung gefördert wurden.

Alles in allem kann die inklusive Lehrveranstaltung „Kleine Spiele“ als sehr gut bewertet werden. Die Studierenden konnten sich mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen und wurden hinsichtlich des Themas sensibilisiert. Vor allem die Willkommenskultur und das Miteinander wurden von den Teilnehmern als positiv bewertet und die Studierenden konnten bei der Planung und Durchführung der Lehreinheiten viele neue Erfahrungen sammeln. Durch die fast ausschließlich positive Bewertung der Lehrveranstaltung „Kleine Spiele“ wäre es auch in Zukunft sinnvoll diese inklusiv zu gestalten.

Oktober 2018

Katrin Geiger

Dr. Rainer Neumann